

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bei 14 beim. Überstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummern 7991
 Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Buchstraße 7 in Giebiichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Carl Voss in Halle S.

Nummer 226

Halle, Mittwoch den 16. August

1916

Die Juli-Beute unserer U-Boote.

Ein neuer Luftangriff auf Desel.

Schwere Niederlage der Italiener.

74 feindliche Handelsschiffe im Juli versenkt.

(W. Z. Z.) Berlin, 15. August. Im Monat Juli sind 74 feindliche Handelsschiffe mit rund 103 000 Brutto-Registertonnen durch Unterseeboote der Mittelmächtig vertrieben oder durch Minen verloren gegangen.
 Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Luftangriff auf Desel.

(W. Z. Z.) Berlin, 15. August. Am 13. August griffen abermals mehrere unserer Marinefluggeschwader die feindlichen Flugstationen Papenhelm und Lebara bei Desel an. Es wurde gute Wirkung erzielt. Trotz heftiger Beschussung durch Abwehrgeschwader und durch feindliche See-Flugzeuge sind sämtliche Flugzeuge wohl erhalten nach ihren Stützpunkten zurückgeführt.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. Z.) Wien, 15. August. Amtlich wird veröffentlicht:
Russischer Kriegsausflug:
 Front des Dolomitengebirges: Größere Teile des Gebietes von Tolma in der Gegend von der Ostseite des Berges Tolma in unserer Angriffsweite vorrückend. Bei Gorkowka ein sehr wichtiger Stellung wurden dem Feinde 60 Gefangene und fünf Maschinengewehre abgenommen. Die feindlichen Zentralkommandos bei Gorkowka wurden durch überlegene russische Kräfte angegriffen, wobei ihre Stellungen auf dem Zentralen bei Gorkowka und südlich von Gorkowka die Russen Generalobersten v. Kochel teilweise zerstört wurden.
 Bei Gorkowka, westlich von Mennersdorf, wurde der Feind von unserer Seite übergriffen. Er unterwarf teilweise sechs und mehr Maschinengewehre nacheinander, wurde aber überall unter den schwersten Verlusten abgeschlagen.
 Südwestlich von Gorkowka bereiteten österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Vorstoß durch Gegenangriff. Auch bei uns südlich von Gorkowka wieder alle mit großen Opfern bezahlten Angriffe von Feindes, in unsere Linien Vorstöße zu lösen, nicht gelungen.

Front des Generaloberst v. Hindenburg.
 Die Russen des Generalobersten v. Hindenburg sind der Gegner nach seiner südwestlich von Wolpa in die Richtung, überaus dringlichen Wiederholung von mehreren Angriffen an. — Auch in Dolomiten keine besondern Ereignisse.

Italienischer Kriegsausflug:
 Die Italiener haben ihre Angriffe sowohl auf der Front Salcano-Merano gegen die Höhen südlich von Brera, als auch im Südwesten südlich der Höhe bei Sobria auszuführen mit großen Verlusten fort, während sie die anschließenden Räume unter starken Artilleriebeschuss hielten. Unsere Truppen schlugen alle Stürme ab und blieben, vielfach nach erbittertem Kampfe, an der ganzen Front im Besitz ihrer Stellungen. Der ostitalienische und dalmatinische Landwehr-Infanterie, sowie dem benachbarten Dondebrigade Nr. 2,

besitzt ein hervorragender Anteil am Erlöse des gefangenen Tones. — Auch bei Piana und Bogora, dann an der Dolomitenfront auf der Höhe bei Ancona wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.

Schifflicher Kriegsausflug:
 Unterandert.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Doerfer, Feldmarschallleutnant.
 Ereignisliste zur See.
 Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 14. auf den 15. August eine feindliche Batterie an der Jonsanbanung, militärische Anlagen bei Wandi, Verucelliano und Sels sehr erfolgreich mit Bomben besetzt. Volltreffer erzielt und Brand erzeugt. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschussung unbeschädigt eingedrungen.
 Stützpunkt: Montebello.

Sämtliche italienische Soldaten überführt.
 (W. Z. Z.) Haag, 16. August. „Daily News“ meldet aus Mailand, daß in Oberitalien sämtliche Lazarett- und Verwundeten überführt seien. Die italienischen Behörden haben jetzt die vollständige Evakuierung der Soldaten, Soldatinnen an der frontalen Albiera zur Verfügung zu stellen, um die Versorgung der Verwundeten nicht bis nach Südtirol und Südtirol ausdehnen zu müssen. Es heißt, daß nach dem Fall von Gortz mehr als 50 000 italienische Soldaten überführt worden seien.

Russischer Bericht.
 (W. Z. Z.) Petersburg, 15. August. Amtlicher Bericht vom 14. August. Westfront: Auf der Front von Tolma wurde von einem deutschen Flugzeug eine Bombe abgeworfen. Zwei baltische Schützen und ein Sanitätssoldat wurden getötet, zwei Schwerverwundete. Am 13. August, 6 Uhr abends, griff der Feind in der Gegend südlich Stobowa unsere feindlichen Stellungen an. Er wurde durch Gegenangriff zurückgeschlagen und teilweise in seine Ausgangsposition zurückgedrängt. Am nächsten Tag griff er von anderen Fronten weiter fort. Der Feind ging nach Westen in eine vorübergehende Stellung über, von wo unter Verhinderung durch feindliche Artilleriefeuer aufgebunden wurde. Ein der mittleren Gruppen und am Vorposten letzten unserer Truppen die Verfolgung des Feindes fort, wobei der Feind, näherten sich bei Gorkowka bei Gorkowka und Gorkowka den nördlichen Anstieg bei Gorkowka. An der Gegend von Gorkowka, Soldatensoldat (v. Gorkowka, 13. Am. nordwestlich Gorkowka) und Stobowa in den Waldpartien löschten wir über- all Zielstellungen des Feindes zurück.

Entdeckung des rumänischen Parlaments.
 (W. Z. Z.) Bukarest, 16. August. „Aurora“ berichtet, daß der rumänische Ministerpräsident in Wien beschaffen habe, daß Parlament nach in der zweiten Hälfte dieses Monats in einer außerordentlichen Session zusammenberufen, in der die Regierung Entscheidungen über ihre auswärtige Politik machen werde.

Unterstützung des rumänischen Parlaments.
 Bukarest, 15. August. König Ferdinand von Rumänien hat heute nachmittags den ehemaligen Ministerpräsidenten Karb in Bukarest empfangen. Zu ihm sind die drei herausragendsten Persönlichkeiten der rumänischen Partei in Bukarest von dem König erschienen, nämlich Alexander Waghbilgan, der offizielle Vertreter der Partei Titu Maiorescu und Peter Karb, ohne daß übrigens diesen Auswärtigen mehr als nur eine informatorische Übersichtsbesprechung (Berl. Ztg.)

Neue türkische Truppen für die österreichische Front.

(W. Z. Z.) Wien, 16. August. Wie die „Wiener Mittagszeitung“ meldet, sind gestern auf der Durchreise mehrere Transporte türkischer Truppen eingetroffen. Sie wurden auf den Bahnhöfen von der Bevölkerung in überaus sympathischer Weise begrüßt.

Ranoda stellt seine Truppenlieferungen ein.

(W. Z. Z.) Haag, 16. August. Die „Times“ meldet aus Montreal, daß infolge des zunehmenden Mangel an Eisen in Kanada die kanadische Regierung voraussichtlich beschließen werde, keine weiteren Truppenlieferungen nach Europa zu senden.

Die Explosionskatastrophe auf dem „Glorioso da Vinci“.

(W. Z. Z.) Bern, 16. August. Eine hohe Verlesung auf der Marinefront, die von Zarem zurückgekommen ist, heißt laut „Berl. Journal“ den Wrack des U-Bootes „Glorioso da Vinci“, das am 13. August in der Gegend von Gorkowka versenkt wurde. Der Kommandant des U-Bootes, der 1200 Mann Besatzung an Bord hatte, ankerte im „Mar Vico“, umgeben von anderen U-Booten, darunter einem englischen U-Boot, als in den nächsten Minuten eine Explosion ausbrach, die sofort auf die Schiffskommandanten übergriff. Der Kommandant ließ die Schiffskommandanten unter Wasser liegen und verließ, das Schiff auf Grund laufen zu lassen. Infolge einer Explosion bekam es jedoch Schichten und zerlegte. Ein großer Teil der Besatzung fiel ins Wasser. Eine 300 Mann der Besatzung, darunter 3 Offiziere, ertranken. Man hofft, später das jetzt als ein richtiges Wrack auf der Seite liegende Schiff wieder finden zu können.

Verseht.

(W. Z. Z.) London, 16. August. Blobs melden, daß der italienische Dampfer „Zitta“ am 4. August von einem deutschen U-Boot im Mittelmeer versenkt wurde.

Im Brand geschossen.

(W. Z. Z.) London, 15. August. Das deutsche U-Boot-Geschiff „Glorioso da Vinci“ ist in der Gegend von einem deutschen U-Boot in Brand geschossen worden. Die Mannschaft wurde in Deutschland gelandet.

Der Kaiser in Köln.

(W. Z. Z.) Köln, 16. August. Der Kaiser traf gestern nachmittag gegen 5 Uhr in Köln ein und begab sich auch diesmal wieder nach dem D. M. Auf seinem Wohnort am Hofplatz wurde er von der Menge empfangen, die den Herrscher gegenüber eine ehrerbietige Haltung annahm. Dem Herrscher des Tages dankte der Kaiser für die Wundtante, nachdem tausendköpfigen Menge durch Brüllen ihre stamme Kuldwang.

Dochschaffer Gerard gegen die deutsche Zensur.

(W. Z. Z.) Haag, 15. August. Drefschreibungen englischer Zeitungen aus Amerika zufolge haben die Berliner Korrespondenten amerikanischer Zeitungen gemeinlich den amerikanischen Dochschaffer Gerard gegen den Vorfall einer von ihnen an ihre Zeitungen gerichteten Protestkundgebung gegen die Anhebung und Verhinderung ihrer Pressefreiheit nach den Vereinigten Staaten durch den englischen Zensur der amerikanischen Regierung zu übermitteln, um zu erklären, daß die englische Regierung nicht zuzulassen werde.

richte der Korrespondenten aus Deutschland anerkennen dürften. Der amerikanische Dochschaffer soll diese Bitte nach Washington weiterleiten, jedoch keinerlei Befürwortung haben, daß er den Protest nicht befrworten könne, so lange nicht die deutsche Zensur die Telegramme amerikanischer Korrespondenten aus Deutschland ungehindert durchläßt.

Wolffli über den Krieg Italiens.

Genova, 15. August. An keiner seitigen mit Spannung erwarteten Rede zur Eröffnung der Verhandlungen des Protokollrates von Genoa erinnerte Wolffli eingangs an seine Worte an dieser Stelle am 5. Juli 1916, mit denen er auf die 16 Monate über hinwegziehen habe, die die Unternehmung Italiens von der Nation fordern werde, daß aber kein Opfer zu groß sein werde, in Anbetracht dessen, daß vom Ausgange des Krieges die Zukunft Italiens abhängt. Wolffli erinnerte daran, daß die italienische Nation die höchsten Opfer mit Begeisterung zu bringen weis. Der Kampf werde vielleicht noch lange währen und schwer sein, aber die innige Einheit, welche die Soldaten und Volk, bereit zu sein Opfer, wurde der Nation den Sieg bringen und mit diesem die Erfüllung ihrer Wipfungen. Das Ende der größten Weltanschauung, die die Geschichte kennt, muß aus einem höheren Frieden bestehen, der sich mit den anderen Völkern erhebt, den Völkern auf dem Wege des Fortschritts zu einer höheren Kultur und einer besseren sozialen Gerechtigkeit wieder anzuschließen, so daß die U-Boote für die Schlichte unter den Völkern aufhören. Die Rede wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

General Ruzski Oberbefehlshaber an der russischen Nordfront.

(W. Z. Z.) Stockholm, 15. August. Aus Moskau meldet, daß General Ruzski in die Nordfront ernannt worden sei. Er wird die Nordfront übernehmen und die russische Nordfront zu übernehmen. Ruzski reiste nach dem Hauptquartier des Jaren ab, das sich in Minsk befindet. (Wolff. Ztg.)

Safonow's Nachfolger.

Berlin, 15. August. Wie aus dem französischen U-Booten Seite aus Stockholm gemeldet wird, hält man in dortigen unterrichteten Kreisen die Ernennung Wolffli zum Minister des Reiches für bevorzucht. Kammerherr Wolffli war zuletzt russischer Gesandter in Kopenhagen und gilt als ein außerordentlich befähigter Diplomat. Wolffli soll er in den nächsten Wochen in Paris, so daß seine Ernennung zum Minister als eine neue Stärkung des russischen Stimmes angesehen werden darf. (Berl. Ztg.)

Eine englische Seereschiffmission in Paris.

(W. Z. Z.) Amsterdam, 15. August. Aus Paris wird gemeldet, daß Lord George von einem englischen Seereschiffmission in Paris eingetroffen ist. Die Seereschiffmission besteht aus Oberst Dudley und Lieutenant Davis. An der Beratung mit der französischen Regierung nehmen weitere 2. Teil der englische Seereschiffmission in Paris der Direktor des französischen Ministeriums des Meeres, Magerie, und der Direktor des Meeresministeriums in London teil.

Italienische Unternehmung auf dem Balkan.

(W. Z. Z.) Genoa, 15. August. Der Petersburger Vertreter der Zeitung „Stampa“ behauptet ausführlich die Frage einer italienischen Expedition nach Saloniki, die im Juli abernach von England nach Frankreich bringen getrieben worden ist, weil die aus 300 000 Mann bestehende Armee des Generals Serrail von 100 000 Mann verstärkt werden müßte, um die Offensivoperationen zu gewinnen, während über diese 100 000 Mann nicht stellen könne.

Ein Vubenstreich.

(W. Z. Z.) Genoa, 15. August. Die Gedenkfeier für Kaiser Friedrich III. am Ostwall in Berlin ist in Begleit gefestern von Demonstranten acclamiert worden, wobei die bei den Demonstranten die

